

PRESSEMITTEILUNG

15. Juni 2010
PM 25/2010

Wissen, woher Lebensmittel stammen

Der Deutsche LandFrauenverband e.V. (dlv) positioniert sich zur Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln

Anlässlich der morgigen Abstimmung des Europäischen Parlaments zu Informationen der Verbraucher über Lebensmittel fordert Hannelore Wörz, Erste Vizepräsidentin des dlv, die Abgeordneten des EU-Parlaments auf: „Sehen Sie von einer weitergehenden verpflichtenden Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln ab! Ein solches marktordnungspolitisches Instrument ist in den heutigen Marktstrukturen nicht mehr umsetzbar.“ Der dlv setzt dagegen auf eine *freiwillige* Herkunftskennzeichnung für alle nicht-geregelten Produkte über die Kennzeichnung „EU/Nicht-EU“ hinaus.

Der dlv begrüßt jede freiwillige Initiative zur geographischen Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln, so die Vizepräsidentin. Der Gesetzgeber seinerseits muss jedoch gewährleisten – und hier seien wieder die EU-Parlamentarier gefordert, dass die Verbraucher nicht Gefahr laufen, über die Herkunft der Produkte in die Irre geführt zu werden. Der Verbraucher müsse darauf vertrauen können, dass die ausgewiesene Herkunft klar und wahr ist.

Darüber hinaus sei eine zusätzliche Aufklärung der Verbraucher dringend von Nöten, damit sie Lebensmittelkennzeichnungen überhaupt verstehen können. „Daher müssten Ernährungsbildung und hauswirtschaftliche Kenntnisse in Kindergarten, Schule und Erwachsenenbereich wieder fest etabliert bzw. verstärkt vermittelt werden“, fordert Wörz. Auch die Politik müsse in diesen Bereichen wieder mehr in Bildung und Aufklärung investieren. Der Verband empfiehlt dazu die Erfahrungen der LandFrauen zu nutzen, denn diese sind über die Ortsvereine bereits aktiv in der Wissensvermittlung tätig.

Näheres zur Positionierung des dlv zur Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln findet sich im aktuellen Positionspapier unter www.landFrauen.info ► Unsere Themen bzw. Download